Die einzige Morgenzeitung in den Drei-Städten, Davenport, Rock Island und Moline. Mitglied der Associated Press.

Der tägliche Demokrat.

The only morning daily paper in the Tri-Cities, Davenport, Rock Island and Moline. Member of the Associated Press.

219—221 4. Str. Davenport, Ia. | Mittwoch, den 13. Juni 1917 | Jahrgang 66 No. 138

Historical Society

Des Moines erhält das Truppenlager für die 13. Division des neuen Heeres.

Die Spionagevorlage wurde endgültig vom Senat angenommen.

Das Abgeordnetenhaus nimmt die $3,281,000,000 Kriegsbudgetvorlage an.

Fünf der früheren deutschen Schiffe werden Italien zur Beförderung von Nahrungsmitteln geliehen.

Amerikanischer Oeldampfer versenkt — Die Nahrungsmittelkontrolle — Zur Frachtsatzerhöhung — Von der Freiheitsanleihe — Ein Department für Flugwesen geplant — Frauen sollen in den Regierungsämtern bevorzugt werden — Ankunft der russischen Sondergesandtschaft — Die Verlustliste von Butte, Mont. — Der Verschwörung schuldig befunden — Kinderheer gegen Lebensmittelnoth — Aus der Sozialistenpartei gestoßen — Norwegische Handelskommission — Wichtige Entscheidung für Deutsche — 74 amerikanische Kriegsgefangene in Deutschland — Freilunch in Chicago abgeschafft — Präsidentenbotschaft als Schulbuch.

Aus der Bundeshauptstadt

Des Moines erhält ein Truppenlager.

Kriegssekretär Baker hat heute die Lage bei Des Moines, Ia., für das Truppenlager von Iowa, Minnesota, Nebraska und den Dakotas ausgewählt. Diese Entscheidung beendet den Wettbewerb zwischen zahlreichen Städten in Iowa, South Dakota und Minnesota für Truppenlager.

Fort Riley, Kansas, wurde für ein weiteres Truppenlager ausersehen. Die Lagen für 12 der gesammten 16 Lager sind jetzt bestimmt worden.

Spionagevorlage endgültig angenommen.

Washington, 12. Juni. Die Spionagevorlage der Administration wurde heute im Senat ohne Namensaufruf endgültig gutgeheißen und dem Präsidenten zum Unterzeichnen ins Weiße Haus geschickt. Die Preßzensurklausel ist ausgestrichen und andere Aenderungen sind gemacht worden.

Als die wichtigste Bestimmung der Vorlage ist die Ermächtigung des Präsidenten anzusehen, ein Ausfuhrverbot nach seinem Gutdünken zu erlassen.

Das Gesetz bestraft Spionage mit dem Tode oder langer Gefängnißstraft; bestraft die Einmischung in den Außenhandel; sieht die Erzwingung der Neutralität vor; ermächtigt zur Beschlagnahme von Waffensendungen für ungesetzliche Zwecke; bestimmt Strafen für die Schädigung von Schiffen im Außenhandel, oder die Störung auswärtiger Beziehungen, und beschränkt die Ausfolgung von Pässen.

Andere Bestimmungen sind für die Zensur der Post und die Ausdehnung der Anwendung von Durchsuchungsbefehlen.

Die Ausfuhrverbotsklausel der Vorlage gibt dem Präsidenten die Waffe in die Hand, mit der er verhindern kann, daß Vorräthe über neutrale Länder Deutschland erreichen. In großem Maßstabe fällt dadurch die Nothwendigkeit einer weitverzweigten britischen Blockade fort, weil die meisten Einfuhren der Neutralen aus den Ver. Staaten kommen. Anderseits versetzt uns die während des Krieges geschaffene britische Maschinerie in die Lage, dahin wirken zu können, daß die neutralen Länder nicht mehr als für ihren eigenen nothwendigen Bedarf erhalten.

Die Maßnahme gibt dem Präsidenten ferner eine starke Handhabe, die ihn in den Stand setzt, von den Alliirten kontrollirte Artikel, die bis jetzt nur in begrenzten Mengen nach Amerika kamen, einzutauschen.

In der Anwendung würde diese Maßnahme für Ausfuhrkargos Lizenzen vorschreiben, und würde der Regierung es ermöglichen, neutrale Schiffe aus Häfen, wo sie vor Tauchbooten Zuflucht gesucht, für die Beförderung von Kargos zu zwingen, welche von den kriegführenden Ländern benöthigt werden. Die amerikanische und alliirte Schiffahrt kann zur Beförderung von Kargos nach solchen Häfen dirigirt werden, wo nach Ansicht der Regierung ein Mangel herrscht.

Das Kriegsbudget wird vom Hause angenommen.

Washington, 12. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Konferenzbericht über die $3,281,000,000 Kriegsbudgetvorlage angenommen, und zwar mit einem Amendement für die Uebernahme des alten Ausstellungsgeländes in Jamestown für eine Flottenstation zu einem Preise von nicht mehr als $1,200,000.

Diese Annahme wurde durch ein persönliches Eingreifen des Präsidenten erreicht, der das Haus in unzweideutiger Weise wissen ließ, daß die geforderte Flottenstation unbedingt nöthig sei. Der Senat wird dieser Bestimmung morgen unzweifelhaft zustimmen, und der Präsident würde sie dann sofort zur Unterzeichnung erhalten.

Die Schlußdebatte zeichnete sich durch heftige Ausfälle im Hause auf. Es wurden viele „Graft"-Beschuldigungen erhoben.

Zur Frachtsatzerhöhung.

Washington, 12. Juni. Die zwischenstaatliche Handelskommission beendete heute die Verhöre über die von den Eisenbahnen für den 1. Juli ersuchte Frachtsatzerhöhung von fünfzehn Prozent.

In weniger als 3 Wochen ist jetzt eine Entscheidung zu treffen, die von sehr großer Tragweite ist, und die Kommission hat über viele Hunderte von Briefen, Telegrammen, Zahlenaufstellungen usw. zu urtheilen, wie auch über eine Menge von Zeugnissen, Argumenten und Statistiken.

Deutsche Schiffe für Italien.

Washington, 12. Juni. An sechs weiteren der früheren deutschen Schiffe werden die Reparaturen noch diese Woche beendet werden, und fünf davon sollen der italienischen Regierung für die Beförderung von Nahrungsmitteln und Vorräthen nach Italien geliehen werden. Sie sollen so schnell wie nur irgend möglich beladen und nach Europa abgefertigt werden.

Von der Freiheitsanleihe.

Washington, 12. Juni. Die Beamten im Schatzamt erklärten heute Abend, daß sie den mit der Freiheitsanleihe seit Freitag gemachten Fortschritt nicht abschätzen könnten, weil viele Banken über die Zeichnungen nichts berichtet hätten. Am Freitag schienen bekanntlich erst 1300 Millionen von den zwei Milliarden gezeichnet zu sein. Alle eingelaufenen Berichte lassen jetzt einen günstigen Fortschritt erkennen, und es scheint, als ob der kleine Mann endlich angefangen hat, in die Tasche zu greifen. Ein Beamter prophezeite heute Abend, daß die Gesammtzahl der Zeichner sich auf zwei Millionen belaufen werde.

Zur Nahrungsmittelkontrolle.

Washington, 12. Juni. Präs. Wilson besprach heute mit dem Kabinett die Verschleppung der Nahrungsmittelvorlagen, und wie man hört, hat er sich zu energischem Handeln entschlossen. Er wird wohl kaum dieserhalb mit einer Sonderbotschaft vor den Kongreß treten; wird aber zum mindesten die Führer der Häuser zu sich rufen lassen, um sie von der Nothwendigkeit einer sofortigen Annahme der Vorlagen zu überzeugen. Die Delegation von Arbeiterführern und Abgeordneten, die ihn gestern um eine baldige Durchführung von Maßnahmen für eine Lebensmittelkontrolle ersuchte, hat sich auf morgen bei Herbert C. Hoover angemeldet. Hoover erwartet, mit seiner Verwaltung beginnen zu können, sobald die Vorlagen Gesetz sind. Eine Anzahl der Männer, die ihm bei seiner Thätigkeit in Belgien so wirksam behülflich waren, werden wahrscheinlich als Freiwillige an seiner Verwaltung theilnehmen.

Departement für Flugwesen geplant.

Washington, 11. Juni. Amerikas Plan für eine Riesenluftflotte, deren Kosten sich auf eine Milliarde Dollars belaufen soll, wurden gestern allen Ernstes in Angriff genommen.

Repräsentant Murray Hulbut von New York, der mit Senator Morris Sheppard von Texas die Bill zur Schaffung eines Departements für Flugwesen als ersten Schritt zur Ausführung des Luftflotten-Programms einbrachte, hielt heute mit Kontreadmiral Peary, dem Vorsitzenden der National-Luftpatrouille-Kommission und dem Vorsitzenden der Flugkommission des National-Vertheidigungsrathes, Howard Coffin, eine Konferenz über das gesammte Problem des Flugwesens ab.

In der Konferenz wurde die Schaffung eines Departements für Flugwesen im einzelnen ausgearbeitet. Der Chef dieses Departements soll dem Kabinett des Präsidenten angehören. Außerdem wünschen die Befürworter des Plans eine Bewilligung von einer Milliarde Dollars, um Amerika die größte Luftflotte der Welt zu schaffen.

Frauen haben Vorrecht.

Washington, D. C., 12. Juni. Künftighin sollen während des Krieges Bewerber weiblichen Geschlechtes, welche sich um Bureaustellungen in den Kriegs-, Marine- und Handelsdepartements bemühen, den Vorzug erhalten. Diese Politik dürfte später auf alle Zweige der Regierungs-Departements ausgedehnt werden.

Aus dem Inlande.

Zum Grubenunglück von Butte.

Butte, Mont., 12. Juni. Heute war hier ein Tag der Trauer und Beerdigungen. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind die Opfer des Grubenunglücks wie folgt:

Lebend gerettet	**31**
Identifizirte Todte	**60**
Nicht identifizirte Todte	**49**
Noch nicht gefundene Todte	**62**
Zusammen 171 Todte.	

Amerikanischer Oeldampfer versenkt.

Washington, 12. Juni. Der amerikanische Oeldampfer Petrolite ist von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. Ein Boot mit 20 Mann ist bis jetzt gelandet, während 2 Boote mit nicht angegebener Mannschaft noch vermißt werden.

Der Dampfer Petrolite, 3710 Tonnen, gehörte der Standard Oil Company in New York und fuhr zuletzt am 30. April nach Italien ab.

Der Verschwörung schuldig befunden.

New York, 12. Juni. Louis Kramer und Morris Becker wurden hier heute Abend im Bundes-Gericht der Verschwörung schuldig befunden, nachdem die Geschworenen zwei Stunden lang berathen hatten. Die beiden waren angeklagt, Druckschriften gegen die Zwangsaushebung vertheilt zu haben. Das Höchstmaß ihrer Strafe beträgt eine Geldbuße von $10,000 und 2 Jahre Gefängniß.

Kinderheer gegen Lebensmittelnoth.

Washington, 12. Juni. Zwischen 3 und 4 Millionen Dollars Werth an Nahrungsmitteln werden in diesem Jahre von den Kindern des Landes produzirt werden. Diese Hilfe in dem Kampfe gegen die Feinde der Entente-Mächte wird von der „Childrens Food Army" geleistet, welche von dem Landwirthschafts-Departement organisirt und angeleitet wurde.

„Hier haben wir einen modernen Kinder-Kreuzzug", meinte heute Nachmittag der Hilfs-Sekretär des genannten Departements M. Brooman, als er von den wunderbaren Resultaten sprach, die durch die Bemühungen der Knaben und Mädchen des Landes erzielt worden sind. „Unser Departement", fuhr er fort, „hat sich seit langer Zeit zu einem solchen Kreuzzug gerüstet. Schon im letzten Jahr hatten wir eine Armee von praktisch 200,000 Kinder in unseren Einmache- und Maiszucht-Clubs etc. Während diese Armee der Kleinen schon in Friedenszeiten Nahrungsmittelprodukte im Werthe von über $900,000 herbeischaffte, ist sie jetzt zu einer Kriegsstärke von 800,000 angewachsen, und nach den bisher vorliegenden Berichten werden sie auch einen dieser Zahl entsprechend großeren Betrag an Lebensmitteln produziren, zumal die Kinder jetzt unter der Anleitung von mehr als 19,000 Freiwilligen-Führer arbeiten, während wir im letzten Jahre nur deren 4367 hatten."

Aus der Partei ausgestoßen.

New York, 12. Juni. Charles Edward Russell, der bekannte Sozialist und Mitglied der amerikanischen Kriegskommission in Rußland, wurde von dem New Yorker Zentralkomitee aus der Partei ausgestoßen. Als Grund für die Ausstoßung wurde angegeben, daß Russell es unterließ, die Partei um Rath zu fragen, bevor er die Ernennung als Mitglied der Mission annahm. Ein weiterer Grund war der, daß Russell nicht als Mitglied der Kommission resignirte, nachdem er von gewissen Theilen der Partei dazu aufgefordert worden war.

Nordische Handelsmission.

Washington, 12. Juni. Der amerikanische Gesandte Schmedeman in Kristiania ist amtlich benachrichtigt worden, daß Norwegen eine Handels-Sondergesandtschaft nach den Ver. Staaten schicken wird, an deren Spitze der berühmte Nordpolforscher Fridtjof Nansen steht, und welche „Fragen des Einfuhr- und Ausfuhrhandels erörtern und die amerikanische Regierung über den Stand der Dinge in Norwegen unterrichten wird."

Die Deutschland benachbarten neutralen Länder zeigen sich beunruhigt über die in der Spionage-Vorlage enthaltenen Exportembargo-Vollmachten, welche sie völlig von der amerikanischen Einfuhr abschneiden dürfte, und haben ernstliche Bitten an die Ver. Staaten gerichtet, dieses Gesetz nicht nachhaltig durchzuführen.

Wichtige Entscheidung.

San Francisco, Cal., 12. Juni. Am Montag hat das Obergericht in San Francisco, Cal., eine Entscheidung abgegeben, gemäß welcher deutsche Ausländer, welche vor der Erklärung des Kriegszustandes zwischen Amerika und Deutschland, ihre Absicht, Vollbürger zu werden, hinterlegt hatten, zu einem Naturalisations-Zeugniß berechtigt seien, welches sie zu vollberechtigten Bürgern macht, wodurch eine Entscheidung umgestoßen wird, gemäß welcher während der Dauer des Krieges kein feindlicher Ausländer naturalisirt werden darf. Dieses Gutachten ist in dem Falle des Alfred Herk, Direktors des San Francisco Symphony Orchestra, abgegeben worden. Wie es heißt, wird die Bundesregierung die Entscheidung anfechten.

Sind Kriegsgefangene.

Washington, D. C., 12. Juni. Deutschland hat die Ver. Staaten benachrichtigt, daß es die 74 amerikanischen Handelsmatrosen, welche von dem Seejäger Möwe eingebracht worden waren, als Kriegsgefangene betrachte und sie als solche behandeln werde. Um denselben eine angemessene Stätte in dem Gefangenenlager zu verschaffen, hat die Bundesregierung in Washington, D. C., Vorkehrungen getroffen, diese Mannschaften mit Extrarationen an Nahrungsmitteln und anderen nothwendigen Artikeln zu versehen, die durch die Schweiz nach Deutschland eingeführt werden sollen.

Diplomat aus Guatemala auf der Heimreise.

New Orleans, La., 12. Juni. Dr. Kurt Lehmann, früherer deutscher Gesandter in Guatemala, dem seine Pässe überreicht worden waren, als jene Republik die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abbrach, ist heute hier aus Mittelamerika auf einem Dampfer angekommen, da er sicheres Geleite über die Ver. Staaten erhalten hat.

Präsident Wilsons Kriegsbotschaft als Schulbuch.

Washington, 12. Juni. Präsident Wilsons Kriegsbotschaft, mit Fußnoten und Bemerkungen versehen, damit sie zum Studium in den Schulen des Landes benutzt werden kann, ist heute von dem Komitee für öffentliche Information in Leitfadenform herausgegeben worden.

Die Büchlein werden frei an Schulen, Bibliotheken, Verbände und Personen, die darum ersuchen, zur Vertheilung kommen. Es ist, wie man sagt, eine Bewegung im Gange, wonach die Botschaft in dem Schulunterricht als Textbuch benutzt werden soll.

„Freilunch" abgeschafft.

Chicago, Ill., 12. Juni. Am Montag hat der Stadtrath in Chicago, Ill., eine Verfügung erlassen, welche in zehn Tagen in Kraft tritt und den Freilunch in den Wirthschaften abschafft.

Telegraphische Notizen.

12. Juni.

Baseball. In der National:
- Boston 4, Pittsburg 5 (11 Innings.)
- New York 10, Chicago 6.
- Brooklyn 2, Cincinnati 0.
- Philadelphia 4, St. Louis 0.

In der American:
- Cleveland 2, Washington 2 (Wegen Dunkelheit bei der 16. Inning abgesagt.)
- Chicago 3, New York 4 (Zwölf Innings.)
- Detroit 3, Philadelphia 2.
- St. Louis-Boston, wegen Regen verschoben.)

— Ein paar Röhrchen Betheiligung an dem großen Völkerringen und selbst die Kriegswüthigsten unter uns werden sich über die Segnungen des Friedens klar werden.

Der Krieg.

Britische Kavallerie niedergemäht.

Berlin, über London, 12. Juni. Englische Kavallerie ging gestern gegen die deutschen Linien östlich von Messines an der belgischen Front vor, aber nur Reste davon fanden ihren Weg zurück, meldete heute das deutsche Hauptquartier.

Die Luftverluste im Mai.

Berlin, 12. Juni. Das deutsche Hauptquartier veröffentlichte heute einen Bericht über die Verluste in Luftgefechten im Monat Mai. Danach verloren die Deutschen im Westen, im Osten und auf dem Balkan im Monat Mai 79 Flugzeuge und 9 Fesselballons. Dagegen haben die Deutschen im Monat Mai 114 feindliche Flugzeuge hinter ihrer eigenen Linie abgeschossen, und 148 andere wurden im Absturz hinter der Feindeslinie beobachtet. Außerdem wurden dem Feinde 26 Fesselballons zerstört.

Aus Frankreich.

Berlin, 12. Juni. Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend noch des Näheren:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Im Abschnitt der Dünen, nahe Nieuport und östlich Ypern, nahm gestern die Feuerthätigkeit von Zeit zu Zeit an Heftigkeit beträchtlich zu. Gegen Abend steigerte sich das Feuer auch im Schlachtgebiet östlich Wytschaete und Messines.

„Nach kräftigem Ueberraschungs-Nachtbombardement stießen britische Kompagnien gegen unsere Linien westlich Hollebeke und Wambeke vor. Sie wurden zurückgeworfen. Südlich der Douve schlugen während des Abends britische Angriffe auf die Töpferei westlich Warneton fehl. Beiderseits des La Bassee-Kanals wie südlich der Scarpe verhinderte unser zerstörendes Feuer nahe Feuchy, Loos und Mouchy die Durchführung britischer Angriffe, für die bereits alle Vorbereitungen getroffen waren.

„An der Straße La Bassee-Bethune, nordöstlich Vermelles und nahe Hulluch wurden feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Chemin des Dames brachen westlich Cerny ostpreußische und westphälische Stoßtruppen in überraschendem Angriff in die französischen Schanzen ein, deren Besatzungen mit Ausnahme Derjenigen, die die Flucht ergriffen, aufgerieben wurden. Unsere Leute kehrten mit einer Anzahl Gefangene zurück.

„Die lebhafte Feuerthätigkeit, die hier begann, dehnte sich auf die benachbarten Abschnitte aus. An den übrigen Punkten blieb sie unbedeutend.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts Neues zu berichten.

Italiener wieder abgeschlagen!

Wien, 11. Juni. (Ueber London, 12. Juni.) Die Zurückschlagung aller Angriffe der Italiener, auch bei ihrer neuesten Offensive, wird vom österreich-ungarischen Hauptquartier gemeldet.

Der Bericht lautet, wie folgt:

„Italienische Front: Der seit einiger Zeit erwartete Angriff der 6. italienischen Armee auf der Selle Comuni Hochebene und im Suganithal hat begonnen. Nach sorgfältiger artilleristischer Vorbereitung, die mehrere Tage in Anspruch nahm, warf der Feind seine Infanterie an der Front zwischen Asiago und dem Brentafluß in den Kampf. Nördlich von Asago waren die Italiener zeitweilig erfolgreich, indem sie, nach großen Opfern, in unsere Schützengräben drangen; aber am Abend wurde der Feind vollständig hinausgeworfen.

„Besonders hartnäckig war der Kampf nahe dem Berg Zebio und in der Gegend des Berges Forno, wo der Angriff durch die Tapferkeit der steirischen Truppen zerschmettert wurde. Im Suganithal brachen alle Angriffe des Feindes zusammen.

„Isonzofront: Nichts Besonderes zu berichten."

Deutscher Luftangriff an Ostseeküste.

Berlin, 12. Juni. (Ueber London.) Die deutsche Admiralität berichtet:

„Einige unserer Seeplangeschwader warfen am Sonntag erfolgreich Sprengstoffe und Brandbomben auf russische Stützpunkte gegenüber Libau (Küste von Kurland) und Arensber (Insel Oesel, Eingang des Golfs von Riga) ab. Ein Theil der militärischen Gebäude wurde fast völlig durch Feuer zerstört. Unsere Aeroplane kehrten unbeschädigt zurück."

König Konstantin von Griechenland dankt zugunsten seines zweiten Sohnes ab.

Englische Kavallerie griff die Deutschen an und wurde niedergemäht.

Die Deutschen verloren im Mai 79 Flugzeuge und die Alliirten 262.

In Frankreich sind bis jetzt schon 100 Milliarden Franken an Kriegskrediten bewilligt worden.

Die Abdankung des Griechenkönigs war eine Forderung der Alliirten — Deutscher Luftangriff an Ostseeküste — Italiener wieder abgeschlagen — Die rumänische Oelindustrie — Die Wirren in China — Text der britischen Note an Rußland — Maxim Gorkis Ansicht über die französischen und englischen Kriegsziele — Fürst Kapotkin gegen Deutschland — Englische Stimmen über Wilsons Botschaft an Rußland — Französische Stimme — Bulgariens Ziele — Jagdschloß des Zaren beschlagnahmt — Achtzehnjährige erhalten Stimmrecht in Rußland. — Dänischer Minister verdammt die amerikanischen Kapitalisten.

Aus dem Auslande.

Der Griechenkönig dankt ab.

Athen, 12. Juni. Konstantin, König von Griechenland, hat zugunsten seines zweiten Sohnes, Alexander, abgedankt.

Premierminister Zaimis kündigte an, daß König Konstantin seinen Sohn Alexander zu seinem Nachfolger auf dem griechischen Thron bestimmt habe, und daß König Konstantin und Kronprinz Georg Griechenland verlassen würden.

(Prinz Alexander ist 23 Jahre alt und Kapitän des ersten Artillerieregiments der griechischen Armee; sein Bruder, Kronprinz Georg, ist 27 Jahre alt.)

König Konstantin hat die Absicht ausgesprochen, daß er auf einem britischen Kriegsschiff über Italien nach der Schweiz reisen möchte.

Die Abdankung des Königs folgte auf eine dahin zielende Forderung der Entente-Alliirten. Bis zu diesem Augenblick sind keine Ruhestörungen in Athen vorgekommen. Die Truppen der Alliirten haben Ellasona, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzt.

Französische Kriegskosten schon 100 Milliarden.

Paris, 12. Juni. Wie der Referent des Budgetausschusses der französischen Deputirtenkammer berichtete, hat die Kammer bis jetzt insgesammt schon 100 Milliarden Franken an Kriegskrediten bewilligt.

Dabei sind auch bereits die Kredite für das dritte Quartal von 1917 eingerechnet; desgleichen 7 Milliarden Franken, welche den Verbündeten Frankreichs vorgeschossen wurden.

Die rumänische Oelindustrie.

Amsterdam, über London, 12. Juni. Die amtliche deutsche Nachrichtenstelle in Bukarest meldet, daß die rumänische Oelindustrie trotz der erbarmungslosen Zerstörung durch den Feind im vorigen Herbst jetzt schnell wieder aufblüht. Mit jeder Woche nimmt die Produktion zu und reicht vollkommen für die Bedürfnisse der Heere aus.

Die Wirren in China.

Peking, China, 10. Juni. (Ueber London, 11. Juni, „verspätet.") Präsident Lijuanhung verkündete seine Bereitwilligkeit, der Forderung von General Tschanghsun beizutreten, daß das chinesische Parlament aufgelöst werde, und entwarf selber ein Auflösungsmandat. Dr. Wutingfang, der stellvertretende Ministerpräsident, lehnte es indeß ab, dieses Dekret zu unterzeichnen; und seine Unterschrift ist nothwendig, um es in Kraft zu setzen.

Wenn das Parlament aufgelöst wird, so wird dies eine Kriegserklärung Chinas an Deutschland für sechs Monate unmöglich machen.

General Tschanghsun verlangt aber auch, daß die Regierung, wenn sie das Parlament auflöst, alle Mitglieder des jetzigen Parlaments von der Wiederwahl ausschließe.

Text der britischen Note an Rußland.

London, 12. Juni. Folgendes ist der Text der Antwort Englands auf das Ersuchen der russischen Regierung vom 3. Mai, in welchem um eine Darlegung der englischen Ziele gebeten wird:

„In der Proklamation an das russische Volk, welche der Note Rußlands beigegeben ist, heißt es, daß ein freies Rußland nicht beabsichtige, andere Völkerschaften zu beherrschen oder ihnen ihr nationales Erbtheil wegzunehmen, oder mit Gewalt fremdländisches Gebiet zu besetzen. Damit stimmt die britische Regierung vollkommen überein. Wir sind nicht in den Krieg gezogen, um Eroberungen zu machen, und führen ihn auch nicht in dieser Absicht fort. Unser Ziel war von Anfang an die Erzwingung der Achtung vor den internationalen Verträgen. Zu diesen Zielen ist jetzt ein weiteres hinzugetreten, nämlich die Befreiung der Völkerschaften, welche von fremder Tyrannei bedrückt werden.

„Wir freuen uns daher herzlich, daß das freie Rußland seine Absicht bekannt gemacht hat, Polen zu befreien, nicht nur das Polen, welches unter der Herrschaft der alten russischen Autokratie stand, sondern auch dasjenige Polen, welches sich innerhalb des Gebietes der deutschen Reiche befindet. Dieses Unternehmen begleitet die britische Demokratie mit ihren besten Wünschen.

„Vor allem anderen müssen wir nach einer solchen Ordnung der Dinge trachten, welche die Zufriedenheit und das Glück der Völker sichert und alle berechtigten Ursachen eines künftigen Krieges beseitigt.

„Die britische Regierung weiß sich mit ihren russischen Verbündeten völlig eins in ihrer Annahme und Billigung der Grundsätze, welche Präsident Wilson in seiner historischen Botschaft an den amerikanischen Kongreß niedergelegt hat. Sie enthalten die Ideale, für welche die englischen Völker kämpfen. Dies sind die Grundsätze, durch welche ihre Kriegspolitik geleitet wird und geleitet werden wird.

„Die britische Regierung glaubt, daß, allgemein gesprochen, die Verträge, welche sie von Zeit zu Zeit mit ihren Verbündeten geschlossen hat, diesen Grundsätzen entsprechen, aber wenn es die russische Regierung wünscht, ist die britische Regierung im Verein mit ihren Verbündeten gerne bereit, diese Verträge, falls solches nöthig ist, zu revidiren."

Maxim Gorkis Ansicht.

Petersburg, über London, 12. Juni. In einer Besprechung der französischen und britischen Noten an die russische Regierung führt Maxim Gorkis Zeitung „Nowaja Zhizn" aus, daß weitere Verhandlungen mit den diplomatischen Vertretern Frankreichs und Englands zwecklos wären, und sagt: Die französische Regierung liefert als eine Grundlage für ein Uebereinkommen mit dem demokratischen Rußland alle grundlegenden Faktoren eines imperialistischen Programs mit einer nachdrücklichen, und wie einige sagen, beleidigenden Deutlichkeit. Hier hört man von Kriegskosten-Entschädigungen und Garantien, welche den Feind dauernd schwächen sollen, und von der militärischen Festhaltung von Elsaß-Lothringen."

Fürst Krapotkins Ansicht.

Christiania, 12. Juni. Fürst Peter Krapotkin, der russische Sozialistenführer, der seit langen Jahren in England als Verbannter lebte, ist auf der Heimreise nach Rußland hier eingetroffen. Er erließ eine Erklärung an die norwegische Presse, in dem er „alle wahren Freunde des Friedens davor warnte, Deutschlands Niederlage zu verhindern.

Der Fürst sagte, solche phantastischen Träume, wie deutsche Herrschaft von Berlin bis Bagdad dürften nicht in Erfüllung gehen, Frankreich müsse Elsaß-Lothringen wiederhaben und Polen müsse unabhängig werden. Bis das durchgesetzt sei, müsse und werde Rußland für den Sieg kämpfen.

Krapotkin sagte, die Revolution sei gerade zur rechten Zeit gekommen, um die Schande eines Sonderfriedens zu verhüten. Die Verhandlungen zwischen dem alten russischen Regime und

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)